

Neitersen schiebt sich in die obere Tabellenhälfte vor

Rheinlandliga Stefan Peters schießt die SG gegen Oberwinter zum dritten Sieg in Folge

Von unserer Mitarbeiterin Désirée Rumpel

■ **Altenkirchen.** Die SG Neitersen/Altenkirchen hatte am Samstagabend auf dem Oktoberfest in Neitersen allen Grund zu feiern: Am Nachmittag gelang den Kombinierten aus dem Wiedbachtal und der Kreisstadt der dritte Sieg in Folge in der Rheinlandliga. Gegen den TuS Oberwinter reichte der Elf von Maik Rumpel und Lukas Haubrich dabei eine mäßige

SG Neitersen/Altenkirchen - TuS Oberwinter 2:0 (1:0)

Neitersen/Altenkirchen: Schröter - Wiemer, Berger, Holzinger, Molzberger - Hees, Stein (81. Heuten) - Peters, Haubrich, Fischer (76. Dietz) - Moll (84. Hauptmeier). **Oberwinter:** Kauert - Kalin, Münch, Schweigert, Koll - Brötz (69. Thünker), Nuhn - Palm, Sonntag, Groß - Gemein. **Schiedsrichter:** Lukas Hepp (Neuwied). **Zuschauer:** 95. **Tore:** 1:0, 2:0 beide Stefan Peters (39., 75.).

Leistung, um sich mit 2:0 (1:0) durchzusetzen und damit erstmals in dieser Saison auf einen einstelligen Tabellenplatz zu klettern. Mann des Spiels war Stefan Peters, der beide Treffer erzielte.

„Es war ein enges Spiel und insgesamt sehr zerfahren“, resümierte SG-Coach Maik Rumpel. Gleich in der ersten Minute hatten die Gastgeber Glück, dass die Gäste nach Abstimmungsproblemen zwischen Torhüter René Schröter und seiner Vordermannschaft den Ball nicht im leeren Tor unterbrachte. Für Neitersen hatte Stürmer Dominik Moll zwei gute Möglichkeiten. Erst klärte TuS-Keeper Benjamin Kauert seinen Distanzschuss zur Ecke (10.), dann verpasste er den Ball nach einer Flanke von Julian Molzberger am langen Pfosten nur knapp (28.). Auf der anderen Seite konnte Schröter einen Schuss von Sebastian Sonntag nur abklatschen lassen, wehrte dann aber den Nachschuss von Mirco Koll gut zur Ecke ab (30.). „Wir hatten zwei Riesenchancen, um selbst in Führung zu gehen“, trauerte TuS-Trainer Tomas Lopez den verpassten Möglichkeiten nach.

So erzielten kurz vor der Pause



Dominik Moll (rotes Trikot, hier gegen Fabian Münch) landete mit der SG Neitersen gegen den TuS Oberwinter den dritten Sieg nach Gang.

Foto: byjoli

doch noch die Gastgeber das 1:0. Nach einer Balleroberung schaltete die Neitenser schnell um, André Fischer legte links raus auf Lukas Haubrich. Dessen Flanke auf den zweiten Pfosten köpfte Stefan Peters gegen die Laufrichtung des Torhüters ins lange Eck (39.).

Auch nach dem Seitenwechsel änderte sich an dem Niveau der

Partie wenig, der Ball war bisweilen mehr in der Luft als auf dem Boden. Dabei gehörte die erste Viertelstunde nach der Pause den Gästen. In der 56. Minute schoss Mario Brötz aus der Distanz knapp neben das Tor, und nur zwei Minuten später behielt Schröter im Eins-gegen-Eins die Oberhand gegen Paul Gemein. „Da hatten wir dann auch

mal das nötige Glück, das uns zu Beginn der Saison so oft gefehlt hat“, war Rumpel froh, dass seine Elf diese Phase unbeschadet überstanden hatte.

Die SG zeigte sich dagegen diesmal vor dem Tor effektiv. Nach einem Freistoß von Nico Hees und der Kopfballverlängerung von Julian Holzinger schoss Peters den

Ball zum 2:0 in die Maschen (75.). „Wir haben im Gegensatz zu Neitersen die Chancen nicht genutzt“, machte Lopez den Grund für die Niederlage aus. „Der Sieg gibt uns natürlich weiter Aufwind. Gut ist, dass wir auch noch mal zu null gespielt haben, was mich besonders für unseren Torhüter René freut“, meinte Rumpel abschließend.

Frühes Tor gibt die Richtung vor

Rheinlandliga SG Malberg gewinnt souverän mit 3:0 gegen Mehring

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim hat ihren Aufwärtstrend in der Rheinlandliga auch im Heimspiel gegen den SV Mehring bestätigt. Nach früher Führung ließen die Westerwälder beim klaren 3:0 (1:0)-Heimsieg über die gesamte Spielzeit nichts anbrennen.

Das Spiel war erst wenige Sekunden alt, da zappelte der Ball bereits im Netz der Gäste. Nach einer schönen Kombination über die linke Seite brachte Albert Kudrenko den Ball in die Mitte, wo Jan Nauroth am kurzen Pfosten vor seinem Gegenspieler an den Ball kam und diesen aus kurzer Distanz versenkte (2.). Den Gästen war die Verunsicherung nach den jüngsten Niederlagen in der Liga und im Pokal anzumerken. Nur eine Minute später schoss Nico Stadtfeld bei einem Klärungsversuch Nauroth an, doch der Abpraller ging links am Tor vorbei. Die Kombinierten hat-

ten die Partie im Griff und kombinierten sich immer wieder locker nach vorne, während vor dem eigenen Tor auch deshalb nichts anbrannte, weil Mehring in der Vorwärtsbewegung viel zu harmlos agierte.

Die nächsten beiden Chancen für die SG besaß Simon Weinlich, als er zunächst nach einer Flanke von Kudrenko den Ball nicht traf (11.), danach wurde sein Abschluss nach Vorlage von Yanick Tsannang gerade noch geblockt (17.). Nach 26 Minuten nutzten die Gastgeber die nächste Unsicherheit der SV-Abwehr zum zweiten Treffer: Nach einem Befreiungsschlag erkämpfte sich Nauroth im Mittelkreis gegen gleich drei Gegenspieler den Ball, passte direkt zum heranstürmenden Dennis Penk, der sich gegen zwei Mann behauptete und den Ball aus zwölf Metern unter die Latte nagelte. Da-

nach schaltete die Boll-Elf einen Gang zurück, die Gäste konnten dies aber nicht nutzen, sodass das Spiel bis zur Pause vors ich hinplätscherte.

Kurz nach dem Seitenwechsel entschieden die Malberger die Partie mit dem dritten Treffer endgültig: Nach einer Ablage von Nauroth zog Penk aus 18 Metern ab und traf genau ins rechte untere Eck. Sieben Minuten später verpasste Penk in der Mitte eine Flanke von Tsannang, ehe die Heimelf die Vorwärtsbewegung einstellte und den Gästen das Spiel im Gefühl des sicheren Sieges überließ. Zu gefährlichen Aktionen vor Malbergs Schlussmann Matthias Zeiler reichte es für die Mehriinger aber nicht. Lediglich in der Schlussphase hatte Daniel Littau zweimal den Anschlusstreffer auf dem Fuß (84., 87.).

Gästetrainer Frank Meeth wollte nach dem Spiel mit seiner Elf aber nicht allzu hart ins Gericht gehen: „Das ist momentan keine leichte Phase für uns, wir pfeifen personell aus dem letzten Loch. Wenn man so früh in Rückstand gerät, ist es natürlich schwierig. Wir hatten in der ersten Halbzeit zu wenig Durchschlagskraft und der Malberger Sieg ist natürlich verdient. Die Mannschaft hat aber nicht total versagt.“ Sein Gegenüber Michael Boll konnte zufrieden sein: „Wir haben das in der ersten Halbzeit gut gemacht und verdient mit 2:0 geführt. Ende der ersten Hälfte hatten wir zehn schwächere Minuten, doch mit dem frühen dritten Treffer hatten wir mehr Ruhe. Der Sieg ist im Großen und Ganzen verdient.“

Jens Kötting

SG Malberg/R. - SV Mehring 3:0 (2:0)

Malberg/Rosenheim: Zeiler - Hombach, Kostka, Löb, Kudrenko - Tsannang (73. Frohn), Zimmermann, Weinlich, Heidrich - Penk (61. Böhner), Nauroth (84. Jaber). **Mehring:** Strauch - Dietz, Stadtfeld (46. Claasen), Diakite, Eiden - Haas, Jost - Littau, Jankulica, Kieren - Meeth (86. Kläs). **Schiedsrichter:** Christian Fritzen (Neuwied) - **Zuschauer:** 105. **Tore:** 1:0 Jan Nauroth (2.), 2:0, 3:0 beide Dennis Penk (26., 51.).



Jan Nauroth (weißes Trikot), der hier Mehrings Mirco Kieren beschattet, erzielte bereits in der zweiten Minute das 1:0 für seine SG Malberg/Rosenheim.

Foto: byjoli

Keine Chance nach frühem Platzverweis

Rheinlandliga SG Betzdorf ist bei 1:4-Pleite in Mayen schon nach acht Minuten nur noch zu zehnt

■ **Mayen.** Ein früher Platzverweis hat den Heimsieg des TuS Mayen in der Rheinlandliga gegen die SG 06 Betzdorf begünstigt. Nach der Notbremse des Betzdorfers Philipp Weber in der achten Spielminute münzte die Mannschaft von TuS-Trainer Thomas Reuter ihre zahlenmäßige Überlegenheit in einen 4:1 (0:0)-Erfolg und drei Punkte um. Für Mayen war es der sechste Saisonsieg, damit kletterte der TuS Mayen erstmals seit dem vierten Spieltag wieder in die obere Tabellenhälfte. Betzdorf rutschte nach der fünften Saisonniederlage auf Rang zehn ab.

Die Betzdorfer Pleite nahm ihren Lauf, als Weber nach acht Minuten mit der Roten Karte vom Feld musste. Bei einer Hereingabe von Mayens Christophe Bokumabi zupfte Weber im Strafraum am Trikot von TuS-Stürmer Matthias Tutas. Der Unparteiische Jan-Hagen Engel entschied prompt und korrekt auf Elfmeter. Der anschließende Platzverweis gegen Weber ließ allerdings die Gemüter der Gäste hochkochen. Mayens Trainer Reuter sah den Platzverweis kritisch: „Elfmeter und Gelbe Karte wären absolut ausreichend gewesen.“

Da Mayens Pascal Steinmetz den Strafstoß aber ziemlich kläglich in die Arme von Gästetorhüter Marvin Scherreihs schob, blieb den Betzdorfern wenigstens ein früher Rückstand erspart. Angestachelt von der Roten Karte, schafften es die Gäste in den ersten 45 Minuten, ein zum Großteil ausgeglichenes Spiel zu gestalten, was aber auch daran lag, dass der TuS sich wieder einmal im Auslassen von guten Einschussgelegenheiten überbot. Bei den Versuchen von Steinmetz (14., 27.), Niklas Weis (31.) und Dennis Simon (38.) konnte sich Marvin Scherreihs mit guten Paraden ein ums andere Mal auszeichnen. Dessen Bruder Kenny, seines Zeichens Stürmer, hätte zwischenzeitlich auch gut und gerne die Grün-Weißen in Führung bringen können, seine Abschlüsse landeten jedoch entweder bei Marcel Behr (17.) oder Zentimeter am Pfosten vorbei



Reichlich Diskussionsstoff gab es nach der Roten Karte gegen den Betzdorfer Philipp Weber. Schiedsrichter Jan-Hagen Engel dezimierte die Gäste schon in der achten Spielminute. Am Ende unterlag Betzdorf (grün-weiße Spielkleidung) in Mayen mit 1:4.

Foto: Andreas Walz

(24.). Zudem sorgte auch ein Kopfball von Mirkan Kasikci (39.) und die anschließende Ecke von Burtrint Jashari für Torgefahr. Kurz vor dem Pausenpfiff stand noch einmal Schiedsrichter Engel im Blickpunkt, als er ein Halten von Ersel Sahin an Steinmetz nicht als elfmeterwürdig befand. „Da wäre eine Rote Karte schon eher angebracht gewesen“, urteilte Reuter.

Kurz nach dem Seitenwechsel mussten die Gäste aber der Unterzahl Tribut zollen, eine Flanke von Uwe Unterbörsch drosch Steinmetz volley zur Führung in den Winkel (48.). Innerhalb von nur zehn Minuten schraubten ein Eigentor Kasikci (68.), Niklas Heinemann (70.) sowie Mayens Kapitän Eike Mund (78.) das Ergebnis in die Höhe. Das

Spiel war entschieden, woran auch Kenny Scherreihs Treffer per Elfmeter in der 80. Minute nicht mehr viel änderte.

Mayens Trainer Thomas Reuter zeigte sich erleichtert, fand aber auch noch Kritikpunkte: „So richtig zufrieden bin ich nicht. Nach dem frühen Platzverweis haben wir zu unruhig agiert und Chancen nicht genutzt. Jedoch lassen uns die sieben Punkte aus den letzten drei Spielen positiv in die nächsten Tage blicken.“ Betzdorfs Trainer Marco Weller meinte: „Die Rote Karte war natürlich der Knackpunkt, da wir 80 Minuten in Unterzahl spielen mussten und zudem einige Spieler haben, die einen solchen Aufwand nicht über die volle Zeit bringen können.“ Jan Müller

TuS Mayen - SG 06 Betzdorf

4:1 (0:0)

Mayen: Behr - Bokumabi (46. Schneider), Krechel, Weis, Unterbörsch, Mund (83. Hallfell), Löhr, Steinmetz, Simon (60. Marx), Heinemann, Tutas. **Betzdorf:** M. Scherreihs - Weber, Yilmaz, K. Scherreihs, Berber, Jashari (70. Eleuch), Aydin, Bayram, Müller (20. Jouni), Kasikci, Sahin. **Schiedsrichter:** Jan-Hagen Engel (Monzelfeld) - **Zuschauer:** 140.

Tore: 1:0 Pascal Steinmetz (48.), 2:0 Mirkan Kasikci (68., Eigentor), 3:0 Niklas Heinemann (70.), 4:0 Eike Mund (78.), 4:1 Kenny Scherreihs (80.).

Besondere Vorkommisse: Rote Karte gegen Betzdorfs Philipp Weber (8., Notbremse); Mayens Pascal Steinmetz scheitert mit einem Strafstoß an Betzdorfs Torhüter Marvin Scherreihs (9.).